

auch aus der Taktik heraus, auf den Weg über Konrad auf Manuel Einfluss zu gewinnen, um ihn gemäss den Weisungen Eugens leiten zu können. Aber Wibald traute dem Erfolg seiner Byzanzpolitik selbst nicht so recht. 1152 suchte er Eugen auf, besprach mit ihm den ganzen Fragenkomplex und riet ihm, auf alle Fälle, sich mit den Stadtrömern recht gut zu stellen, damit er den Rücken frei hätte für die Verhandlungen mit Konrad und Manuel, wenn die beiden Verbündeten demnächst zusammen auf der Apenninen-Halbinsel erscheinen würden; wollte doch der Komnene den Schlag gegen Sizilien in Italien persönlich leiten.

In Rom war seit 1147 eine neue Bewegung der Romrenaissance entfacht worden. Von dem Mönch Arnold von Brescia gegen den Güterbesitz und die weltliche Herrschaft der Kirche aufgewiegelt, hatten die Stadtrömer den Papst verjagt, die städtische Autonomie Roms wieder hergestellt, einen Senat begründet und beanspruchten schliesslich sogar, über die römische Kaiserkrone zu verfügen. Es war wieder ein Versuch, den Romgedanken im antik-römischen republikanischen Sinne neu zu erwecken, der dem Papsttum vorübergehend nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitete und schliesslich erst durch die weltliche Gewalt beseitigt werden musste. Die Erinnerung an die antike Vorzeit lebte wenig später in anderer Form auch in den oberitalienischen Kommunen auf und hat dem Kaisertum Friedrich Barbarossas mehr zu schaffen gemacht als die Kommunalbewegung Arnolds von Brescia in Rom.

*Der Pakt von Saloniki war auch Sizilien nicht verborgen geblieben. Es hat alles getan, um einen kombinierten Angriff gegen sich zu vereiteln. Einen Augenblick dachte es daran, einen neuen Kreuzzug zu entfachen, um die Weltaufmerksamkeit von sich abzulenken. Unter Ausnutzung der Animositäten, die der zweite Kreuzzug unter den gekrönten Häuptern zurückliess, die an ihm beteiligt gewesen waren, hat Roger II. schliesslich 1150/51 eine grosse Koalition gegen die*

*Der Pakt von Saloniki war auch Sizilien nicht verborgen geblieben. Es hat alles getan, um einen kombinierten Angriff gegen sich zu vereiteln. Einen Augenblick dachte es daran, einen neuen Kreuzzug zu entfachen, um die Weltaufmerksamkeit von sich abzulenken. Unter Ausnutzung der Animositäten, die der zweite Kreuzzug unter den gekrönten Häuptern zurückliess, die an ihm beteiligt gewesen waren, hat Roger II. schliesslich 1150/51 eine grosse Koalition gegen die*

*8.9.34.*